

Regierungsratsbeschluss

vom 18. Februar 2025

Nr. 2025/227

Projekt «Weiterentwicklung Organisation Digitale Transformation» und Sofortmassnahme «Fokussierung Impulsprogramm»

1. Ausgangslage

1.1 Umsetzung der Digitalisierungsstrategie SO!Digital

Um den Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation proaktiv zu begegnen, verabschiedete der Regierungsrat 2021 eine Digitalisierungsstrategie für die kantonale Verwaltung¹⁾. Zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie wurde ab 2022 innerhalb der Staatskanzlei unter der Leitung des zu diesem Zweck rekrutierten Chief Digital Officers (CDO) das Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung (CCDV) aufgebaut. Auch wurde eine departementsübergreifende strategische Steuerungsgruppe eingesetzt²⁾, die später durch ein operativ tätiges Gremium³⁾ ergänzt wurde. Zudem wurde als Fahrplan für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie eine erste Mehrjahresplanung mit drei Schwerpunkten («Ambitionen») und zahlreichen gesamtkantonalen (transversalen) Projekten erarbeitet (Impulsprogramm SO!Digital 2023-2025).

Der Kantonsrat nahm am 29. März 2023 von dieser Mehrjahresplanung, dem sog. Impulsprogramm SO!Digital 2023-2025, Kenntnis und gab in der Investitionsrechnung Mittel zur Umsetzung der darin vorgesehenen Projekte frei.⁴⁾ Zudem nahm er vom zusätzlichen Personalbedarf für die Umsetzung des Impulsprogramms SO!Digital 2023-2025 im Umfang von 20.5 Vollzeitstellen Kenntnis und bewilligte für das Globalbudget «Dienstleistungen der Staatskanzlei 2022-2024» einen Zusatzkredit sowie einen Nachtragskredit zum Voranschlag 2023. Auch nahm er davon Kenntnis, dass für den geplanten Ressourcenaufbau von 14,7 Vollzeitstellen in den einzelnen Departementen, der Staatskanzlei sowie den Gerichten spätestens nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 mittels separater Vorlage die benötigten Zusatzkredite bzw. Nachtragskredite je Globalbudget beantragt würden. Schliesslich beauftragte er den Regierungsrat und die Gerichtsverwaltung mit dem Vollzug.⁵⁾

1.2 Evaluation

Die Planungsperiode der aktuellen Mehrjahresplanung (Impulsprogramm SO!Digital 2023-2025) zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie dauert bis Ende 2025. Auf diesen Zeitpunkt hin ist die bestehende Mehrjahresplanung durch ein noch zu definierendes Anschlussprogramm abzulösen.

Namentlich im Hinblick auf den Abschluss der aktuellen Mehrjahresplanung liess der Regierungsrat Ende 2024 den Umsetzungsstand und die Organisation zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie extern evaluieren. Die damit beauftragte Firma bcp Business Consulting Partner

¹⁾ RRB Nr. 2021/716 vom 25. Mai 2021 sowie Digitalisierungsstrategie der kantonalen Verwaltung Solothurn SO!Digital vom 25. Mai 2021.

²⁾ RRB Nr. 2022/560 vom 5. April 2022; heute: Strategisches Führungsgremium Digitale Transformation und IKT (SDI).

³⁾ Operatives Führungsgremium Digitale Transformation und IKT (ODI).

⁴⁾ KRB Nr. SGB 0192a/2022 vom 29. März 2023.

⁵⁾ KRB Nr. SGB 0192b/2022 vom 29. März 2023.

AG (nachfolgend: bcp) kam in ihrem Evaluationsbericht zum einen zum Schluss, dass in der kantonalen Verwaltung die Bereitschaft besteht, die digitale Transformation anzugehen und die einzelnen Dienststellen sehr aktiv sind, ihre Digitalisierungsprojekte (insbesondere auch mithilfe der in den Departementen neu eingestellten Business Analystinnen und Analysten) erfolgreich voranzutreiben. Gleichzeitig hielt die bcp in ihrem Evaluationsbericht aber auch fest, dass bei den gesamtkantonalen (transversalen) Projekten aufgrund einer zu wenig klaren und komplexen Systemarchitektur und fehlender Steuerungsgrundlagen die strategischen und organisatorischen Voraussetzungen für eine zielgerichtete digitale Transformation noch nicht gegeben sind, was zu Reibungsverlusten führt und die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie behindert. Um die erkannten Defizite zu adressieren, empfahl die bcp dem Regierungsrat, Massnahmen zu ergreifen.

Im Rahmen eines Regierungsratsseminars besprach der Regierungsrat den Evaluationsbericht und legte auf der Grundlage der Empfehlungen der bcp das weitere Vorgehen fest. Er entschied unter anderem, dass ein Projekt zur Weiterentwicklung der Organisation der digitalen Transformation in der kantonalen Verwaltung gestartet und für die Dauer dieses Projekts eine vorläufige Organisationsstruktur (Governance) festgelegt werden soll. Zudem sah er als Sofortmassnahme vor, dass umgehend eine Neupriorisierung der gesamtkantonalen (transversalen) Digitalisierungsprojekte vorzunehmen ist.

2. Erwägungen

2.1 Projekt «Weiterentwicklung Organisation digitale Transformation»

2.1.1 Ziele, Kernfragen und erwartete Ergebnisse des Projekts

Es ist das Projekt «Weiterentwicklung Organisation digitale Transformation» zu starten. Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

Ziele	
1.	Die Organisation der digitalen Transformation im Kanton Solothurn ist zu konsolidieren und auf die Zukunft auszurichten.
2.	Es sind die Rollen und Zuständigkeiten aller Verwaltungseinheiten in der digitalen Transformation zu schärfen.
3.	Es ist die Grundlage dafür zu schaffen, dass die digitale Transformation zu einer gemeinsamen Aufgabe wird.

Zur Erreichung dieser Ziele soll das Projekt folgende Kernfragen beantworten und folgende Ergebnisse liefern:

Kernfragen	Ergebnisse
<ul style="list-style-type: none"> Wie organisieren wir die Umsetzung der digitalen Transformation in der Verwaltung des Kantons Solothurn zukünftig? Welche Rollen (organisatorisch und inhaltlich) erfüllen die Einheiten der kantonalen Verwaltung (Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung [CCDV], Amt für Informatik und Organisation [AIO], Personalamt [PA], Departemente, Ämter) im Kontext der digitalen Transformation zukünftig? 	<ul style="list-style-type: none"> Erkenntnisse für Anpassungen der Governance-Leitlinie. Ein Rollenkonzept, das die Rollen des Kompetenzzentrums Digitale Verwaltung (CCDV), des Amtes für Informatik und Organisation (AIO), des Personalamtes (PA), der Departemente und der Ämter in der digitalen Transformation beschreibt.

<ul style="list-style-type: none"> • Welche Aufgaben und Verantwortungen kommen zukünftig welcher Einheit zu? • Welche Anforderungen lassen sich daraus für die zukünftige Organisation des Kompetenzzentrums Digitale Verwaltung (CCDV) ableiten? 	<ul style="list-style-type: none"> • Grobe Rollenbeschriebe mit Verantwortung und Aufgaben. • Aus dem Rollenkonzept abgeleitete Anforderungen für die zukünftige Organisation des Kompetenzzentrums Digitale Verwaltung (CCDV).
--	---

2.1.2 Projektorganisation

Auftraggeber des Projekts ist der Regierungsrat.

Der Projektausschuss besteht aus:

- Peter Hodel, Vorsteher FD
- Susanne Schaffner, Vorsteherin DDI
- Andreas Eng, Staatsschreiber

Interner Projektleiter ist Reto Fahrni, Chief Digital Officer.

Die externe Projektbegleitung erfolgt durch die bcp.

Das Projektteam setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Thomas Burki, Leiter Amt für Informatik und Organisation
- Urs Hammel, Leiter Personalamt
- Dr. Regina Füeg, Departementssekretärin BJD
- Dr. Gabriela Küpfer, Departementssekretärin DBK
- Dr. Anna Rüefli, Departementssekretärin DDI
- Jürg Studer, Departementssekretär FD
- Peter Studer, Departementssekretär VWD
- Raphael Cupa, Gerichtsverwalter (unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gerichte)

Zudem kann im Rahmen des Projekts eine Echogruppe eingesetzt werden, die aus je drei Vertretungen pro Departement und der Staatskanzlei besteht und in der z.B. Amtsleitende oder Mitglieder der Digital Teams der Departemente Einsitz haben.

2.2 Vorläufige Organisationsstruktur

Mit RRB Nr. 2025/223 vom 18. Februar 2025 beschloss der Regierungsrat die Leitlinien und Governance Digitale Transformation (DT) & Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) als vorläufige Organisationsstruktur, die während der Durchführung des Projekts «Weiterentwicklung Organisation digitale Transformation» gilt. Ein Ziel des Projekts «Weiterentwicklung Organisation digitale Transformation» ist es, Erkenntnisse für die Anpassung dieser Leitlinien zu liefern (vgl. Ziff. 2.1.1).

2.3 Sofortmassnahme «Fokussierung Impulsprogramm»

Parallel zum Start des Projektes «Weiterentwicklung Organisation digitale Transformation» ist die Umsetzung der Sofortmassnahme «Fokussierung Impulsprogramm» an die Hand zu nehmen. Dabei ist im Rahmen einer Neupriorisierung der gesamtkantonalen (transversalen) Projekte festzulegen, auf welche transversalen Projekte die Verwaltung in den Jahren 2025 und 2026 den Fokus legt. Zudem sind im Rahmen dieser Neupriorisierung auch die Grundlagen der gesamtkantonalen (transversalen) Projekte (Ziele, Ergebnisse, Projektorganisation und Zeitplanung) zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Die Umsetzung der Sofortmassnahme erfolgt im Rahmen der

Projektorganisation gemäss Ziff. 2.1.2, wobei auf ein eigentliches Projektteam verzichtet, dafür aber das Strategische Führungsgremium Digitale Transformation und IKT (SDI) als Entscheidgremium eingesetzt wird. Für die Begleitung der Umsetzung der Sofortmassnahme «Fokussierung Impulsprogramm» wird die bcp beauftragt. Die Ergebnisse dieser Sofortmassnahme sind Grundlage für die neue Planung ab 2026.

3. Beschluss

- 3.1 Dem Projekt «Weiterentwicklung Organisation Digitale Transformation» gemäss Ziffer 2.1 wird zugestimmt und das Projekt wird bis Ende 2. Quartal 2025 abgeschlossen.
- 3.2 Die Projektorganisation wird gemäss Erwägungen in Ziffer 2.1.2 beschlossen.
- 3.3 Die Sofortmassnahme «Fokussierung Impulsprogramm» wird gemäss Ziffer 2.3 bis Ende 1. Quartal 2025 umgesetzt.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Departemente
Staatskanzlei
Mitglieder der Projektorganisation
Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung
Gerichtsverwaltung